

Jetzt Grün! Für ein besseres Morgen.

Programm zur
Kommunalwahl 2023
für Rellingen



Am 14. Mai
Grüne wählen!

Mehr GRÜN für Rellingen

Demokratie für alle: die Beteiligung der Bürger*innen	5
Der Umwelt und Nachhaltigkeit verpflichtet	6
Mobilität neu denken	9
Gemeindeentwicklung – Bauen, Wohnen, Energie und Umwelt	11
Finanzen – Investitionen in die Zukunft	15
Miteinander – Gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe	15
Nicht nur Lernen: die Schule als zeitgemäßer Lebensraum	18
Für unsere Zukunft: Kinder und Jugendliche	19
Sport und Bewegung	21



**Unser Wahlprogramm
in voller Länge**



WIR HABEN VIEL ERREICHT UND WOLLEN MEHR

Liebe Rellinger*innen, lieber Rellinger Kinder und Jugendliche,

wir leben in einer Gemeinde, in der wir dank unserer Finanzkraft viel gestalten können. Für unsere Kindertagesstätten und Schulen, unser Seniorenwohnen, unser Gewerbe und unsere Sportvereine konnten wir manches auf den Weg bringen. Zudem haben wir das Glück, viele engagierte Bürger*innen zu haben, die sich in die Planung mit eigenen Anregungen einbringen. Das wollen wir zukünftig noch mehr zur Geltung zu bringen.

Viele Bürger*innen machen deutlich: Sie wollen mehr GRÜN. Sie wollen komfortable und attraktive Mobilitätsangebote, auch mit weniger individuellem Autoverkehr, und mehr bezahlbaren Wohnraum. Sie wollen, dass wir unser Rellingen fit für die Folgen des Klimawandels machen. Und vor allem soll die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, wie wir klimafreundlich besser leben und arbeiten können.

Die Rellinger*innen unternehmen bereits jetzt viele Anstrengungen vor Ort, um klimafreundlich zu handeln und Emissionen zu reduzieren. Um den Klimawandel auf 1,5 Grad zu begrenzen, braucht es Mehr!

Wir sehen die Politik in der Verantwortung, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, wie z.B. die Einrichtung eines Klimaschutzmanagements, um Rellingen fit für die Zukunft zu machen.

Wir GRÜNE in Rellingen sind eine stetig wachsende Fraktion, die sich aus allen Altersgruppen, insbesondere vielen Frauen und - wie Sie aus unserer Kandidat*innen-Liste ersehen - auch aus Mitgliedern der Bürgerinitiative (BI) „Gemeinsam für Rellingen“ zusammensetzt. Die BI hat die Einbindung der Bürger*innen in politische Entscheidungen nachhaltig gesteigert. Dafür danken wir ihr und allen Initiativen der Bürger*innen.

Bereits in der abgelaufenen Legislaturperiode haben wir aus der Opposition heraus einige Erfolge erreicht: Stolz sind wir auf unseren erfolgreichen Antrag, dass bei Straßenbenennungen künftig vorrangig Frauennamen gewählt werden und dass damit das engagierte Wirken von Frauen in Rellingen endlich sichtbar wird.

Wir sind aber davon überzeugt, dass die absolute Mehrheit einer Partei dem demokratischen Prozess nicht zuträglich ist. Daher möchten wir für Rellingen ausgeglichene Verhältnisse schaffen, in der alle Fraktionen auf Augenhöhe miteinander um die beste Lösung ringen.

MIT UNS IST MEHR MÖGLICH

Dein grünes Team für Rellingen



*Vordere Reihe: Silke Faber, Silvia Schmidt, Dr. Angelika Pezaro
Mittlere Reihe: Achim Diekmann, Dirk Jansen, Ole Landskron
Hintere Reihe: Anja Keller, Eva-Maria Dieckmann, Kathrin Lüder
(Jeweils von links nach rechts.)*



DEMOKRATIE FÜR ALLE: DIE BETEILIGUNG DER BÜRGER*INNEN

Kaum zu glauben, aber Corona hat unsere demokratischen Mitwirkungsrechte erweitert.

In der Landesverfassung wurden digitale Sitzungen im Ausnahmefall ermöglicht. Wir haben daraufhin hier in Rellingen die Anpassung der Hauptsatzung angeregt. So konnten die Sitzungen der Ausschüsse und der Gemeindevertretung auch in Rellingen digital stattfinden. Eine Lösung, die viele Chancen eröffnet.

Dabei sein ist alles: Auch online

Manchen gab es somit die Möglichkeit, per Video an Sitzungen teilzunehmen, deren Besuch sie sonst gar nicht in Erwägung gezogen hätten. Wir setzen uns dafür ein, dass zukünftig alle Bürger*innen, egal in welcher Lebensphase, die politischen Diskussionen in den Gremien digital verfolgen können.

Transparent informieren

Wir begrüßen und schätzen die zunehmende Mitwirkung der Bürger*innen. Diese ist Grundvoraussetzung für eine demokratische Gesellschaft. Wir GRÜNEN fördern die Beteiligung der Bürger*innen, und bestärken sie darin, ihre Rechte in der Einwohnerfragestunde und Anhörungen zu einzelnen Tagesordnungspunkten zu nutzen.

Wir nehmen als gewählte Vertreter*innen ihre Anregungen ernst und verfolgen die Bearbeitung durch unsere Verwaltung. Insbesondere haben wir in den Handlungsfeldern Klimaschutz, Energieeffizienz und Energieeinsparung erreicht, dass eine regelmäßige Berichterstattung erfolgt.

DER UMWELT UND NACHHALTIGKEIT VERPFLICHTET

Gemeinsam die Klimakrise bewältigen

Die Klimakrise ist bittere Realität und verändert Prioritäten auf dramatische Weise. Sie ist die globale Krise unserer Zeit und der Zukunft. Schleswig-Holstein strebt Klimaneutralität für 2040 an, d.h. Rellingen hat noch 17 Jahre Zeit, dieses Ziel zu erreichen. Der Schutz des Klimas stellt für uns ein Querschnittsthema dar – da es die Lebensbereiche Arbeiten, Wohnen, Mobilität, Freizeit u.v.m. betrifft, und daher nur übergreifend und gemeinsam bewältigt werden kann!

Ziel ist es, schnellstmöglich Klimaneutralität für Rellingen zu erreichen. Dafür ist eine gute fachkundige personelle Ausstattung in der Verwaltung zwingend nötig.

Klimaanpassung mitdenken

Die Klimakrise fordert bereits jetzt von uns achtsames und ressourcensparendes Denken und Handeln. Wir GRÜNE wollen Maßnahmen auf den Weg bringen, um den klimatischen Herausforderungen wie Wassermangel, Starkregen, Trockenheit, Hitze u.v.m. begegnen zu können. Wir setzen dabei auf Bürgerbeteiligung, denn nur gemeinsam können wir diesen Aufgaben gerecht werden.

Wir GRÜNE werden uns dafür einsetzen, dass

- *weniger Trinkwasser dort eingesetzt wird, wo aufbereitetes Brauchwasser oder gespeichertes Regenwasser ausreichend ist.*
- *das Regenwasser vor Ort versickert oder gespeichert wird.*
- *sinnvolle Bepflanzung weniger Bewässerung notwendig macht und Beschattung für ein angenehmes Stadtklima erreicht wird.*
- *Entsiegelung die Versickerung vor Ort möglich macht und Starkregenereignissen wie im Sommer 2021 vorbeugt.*



- bei Neuanpflanzung von Bäumen der artgerechte Platzbedarf und Standort (Bäume sollen alt werden dürfen!) sowie die erforderlichen Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen berücksichtigt werden, um so die Widerstandskraft gegen Trockenstress und höhere Temperaturen zu sichern.

Wir haben den Klimaschutz vorangebracht

- Dank GRÜNER Initiative und Beharrlichkeit haben wir 2019 einen Klimabeirat überfraktionell gegründet. Das ist nur die zweitbeste Lösung, da wir uns ein Klimaschutzmanagement gewünscht haben.
- Auf den Weg gebracht ist eine professionelle, geförderte Fokusberatung zur Definition, Planung und Anregung zur Umsetzung von Klimaschutzzielen.
- Die Zusammenarbeit der Gemeinde mit der „Solarinitiative Halstenbek“ geht auf unsere Initiative zurück. Die Verwaltung plant die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach der Caspar-Voght-Schule.
- 2021 wurde dank unseres Antrages die finanzielle Förderung von professionellen Pflege- und Schutzmaßnahmen bei schützenswerten Bäumen, die sich in Privatbesitz befinden, beschlossen. Im Oktober 2022 haben wir erreicht, dass die Förderrichtlinie noch einmal geändert wurde, weil sich herausgestellt hatte, dass der förderungsfähige Mindestbetrag zu hoch angesetzt war.
- Auf Kreisebene haben wir uns für die Durchführung eines Workshops zur Planung einer Klimaschutzagentur stark gemacht. Eine Klimaschutzagentur kann einzelne Gemeinden bei ihren Bemühungen um Klimaschutz und -anpassung kompetent und effektiv unterstützen. Auch Maßnahmen, von deren Umsetzung mehrere Kommunen profitieren könnten, wären hierdurch leichter durchführbar.

Natur- und Umweltschutz

Natur- und Umweltschutz sind neben Klimaschutz und Klimaanpassung unsere zentralen Themen für Rellingen. Viele Rellinger*innen sorgen sich um den Erhalt der Biodiversität, den Verlust der Arten- und Insektenvielfalt.

Noch vorhandene Ökosysteme müssen erhalten, geschützt und möglichst erweitert werden.

Denn nur so wird den kommenden Generationen noch ausreichend Fläche für Landwirtschaft, Grün- und Naherholung zur Verfügung stehen können.

Wir wollen die Versiegelung von Flächen eindämmen.

Bei der Entwicklung der Gemeinde werden wir uns dafür einsetzen, dass besonders achtsam mit der knappen Ressource Boden umgegangen wird. Dies bedeutet u.a. Nachverdichtung statt Neubau auf der grünen Wiese.

Wir wollen das vorhandene Grün in Rellingen schützen und so weit möglich aufwerten.

Wir wollen den Baumbestand erhalten und dafür sorgen, dass neue Grünflächen entstehen und Bäume gepflanzt werden. Wir wollen, dass die Gemeinde noch stärker für ökologisch wertvolle Gärten wirbt und öffentliche Grünflächen insektenfreundlich weiterentwickelt und ökologisch aufwertet.

Wir unterstützen zukunftsweisende Konzepte wie Grün auf Hausdächern und an Fassaden sowie Tiny Forests und die Entsiegelung von Flächen.

Der bereits existierende Runde Tisch Biodiversität kann in all diesen Bereichen weiterhin unterstützend tätig sein.



MOBILITÄT NEU DENKEN

Seit der letzten Wahl haben wir uns u.a. für die Durchführung von STADTRADELN eingesetzt, die erste Fahrradstraße in Rellingen auf den Weg gebracht, diverse Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation im Baumschulweg eingefordert, die Ausweitung von Tempo 30 rund um die DRK-Kita im Schulweg, im Herman-Löns-Weg und der Adlerstraße umgesetzt sowie Vorschläge zur Verbesserung der ÖPNV-Angebote eingebracht, die sich nun durch die neue Linie X95 zeigen.

Komfortabel, klimafreundlich und sicher mobil

Es ist Zeit, ein klimafreundliches, nachhaltiges und sozialverträgliches Mobilitätskonzept für die Gemeinde zu entwickeln und umzusetzen.

Der Autoverkehr benötigt viel Platz. Diese Flächen sind teuer und kostbar. Jeder von uns bemerkt, wie der Verkehr in Rellingen in den letzten Jahren stetig mehr geworden ist und kaum jemand möchte, dass seine Straße weiter ausgebaut wird.

Attraktive Alternativen schaffen

Wir brauchen also Alternativen. Und diese müssen attraktiv sein. Wer ohne eigenes Auto gleichermaßen einfach, sicher und bequem zum Einkaufen oder zur Arbeit kommt und Freunde besuchen kann, der braucht sein Auto weniger, spart dabei eine Menge Geld und leistet auch noch etwas für die Umwelt.

So bekommen Rad- und Fußverkehr mehr Raum auf den vorhandenen Wegen und Straßen und alle, die auf ihr Auto angewiesen sind, stehen trotzdem nicht im Stau.

Darum liegt unser Schwerpunkt bei der Stärkung des sogenannten Umweltverbundes, d.h. Fuß- und Radverkehr und öffentlicher Nahverkehr, insbesondere mit Bus und Bahn. Damit wir alle sicher, klimafreundlich und komfortabel mobil sein können.

Wir setzen dabei insbesondere auf Bürgerbeteiligung und die Expertise von Verkehrsplanungsbüros. Wir sind zuversichtlich, dass die Verkehrswende mit Hilfe von Mitteln aus Förderprogrammen finanziert und umgesetzt werden kann.

Wir wollen die Infrastruktur für Fußgänger*innen deutlich verbessern.

- *Wir orientieren uns an allen Alters- und Anspruchsgruppen - an den Bedürfnissen von Kindern, jungen Familien, Senior*innen und Menschen mit Behinderung u.v.m. Wenn diese Bevölkerungsgruppen sicher, komfortabel und selbstständig zu Fuß oder mit dem Rad mobil sein können, profitieren wir alle davon.*

Wir wollen sichere Schulwege im erweiterten Schulumfeld aller Rellinger Schulen.

- *Das Fuß- und Radwegenetz soll so gestaltet werden, dass Elterntaxis an Schulen weitgehend überflüssig werden.*
Beispiel: *Das Wegenetz im Ortsteil Krupunder, insbesondere rund um die neu zu errichtende Erich-Kästner-Schule, muss sich an den Bedürfnissen der Kinder ausrichten.*

Wir setzen uns für sichere und komfortable Wege für Radfahrende ein.

- *Wir wollen mehr Fahrradstraßen und Velorouten für den Alltags- und Freizeitverkehr sowie eine gute Anbindung an den zukünftigen Radschnellweg Elmshorn-Hamburg installieren.*
Beispiel: *Weitere Fahrradstraßen, z.B. in der Hempbergstraße, stellen eine gute Verbindung zwischen den Ortsteilen her. So kann der Weg zum Sportverein oder zum Konzert komfortabel und klimaschonend bewältigt werden.*

Wir setzen uns für Tempo 30 innerorts ein.

- *Die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen wird dadurch verbessert. Gleichzeitig sinkt die Lärm- und Schadstoffbelastung.*
Beispiel: *Tempo 30 durchgehend auf dem Streckenabschnitt Hallstraße-Hauptstraße bis zur Kirche*
-



Wir unterstützen weiterhin den kontinuierlichen Ausbau der ÖPNV-Angebote in der Gemeinde und im Kreisgebiet.

- *Dazu zählen für uns eine verlässliche Taktung, kurze Umstiegsoptionen und gut ausgebaute, komfortable Bushaltestellen. Wir wollen dabei insbesondere die Bedürfnisse von jungen Menschen, Frauen, Senior*innen und Menschen mit Behinderungen berücksichtigen.
Beispiel: Eine komfortable und inklusive Ausgestaltung möglichst vieler Bushaltestellen fördert die Nutzung des ÖPNV.*

Seit vielen Jahren belasten Durchgangs- und Pendelverkehre die Rellinger Ortsteile erheblich. Wir sind davon überzeugt, dass durch die Stärkung des Umweltverbundes eine Erweiterung der A23 und eine Umgehungsstraße im Umkreis des Gewerbegebiet Tangstedter Chaussee (B-Plan 70) nicht mehr notwendig sein werden.

Denn: Mehr Straßen ziehen mehr Autos an.

Stattdessen setzen wir uns für attraktive Alternativangebote zum Auto ein, damit die Menschen in Rellingen und in den Umlandgemeinden komfortabel und klimafreundlich mobil sein können.

GEMEINDEENTWICKLUNG – BAUEN, WOHNEN, ENERGIE UND UMWELT

Unsere Gemeinde ist stets im Wandel. Wir wollen klare, verlässliche und klimaverträgliche Rahmenbedingung für Bauvorhaben entwickeln. Wir haben uns Ziele gesetzt, die wir umsetzen wollen: Wohnraum erhalten und schaffen, Energien clever nutzen, Flächenversiegelung entgegenzutreten, Gewerbegebiete mit Augenmaß.

Wohnraum erhalten und schaffen

In weiten Teilen ist Rellingen von Einfamilienhäusern in offener Bauweise

geprägt. Aber es fehlt in Rellingen an bezahlbarem Wohnraum für alle Berufs- und Altersgruppen.

Unsere Landesregierung stuft Rellingen als Gemeinde mit angespanntem Wohnungsmarkt ein. Genau für solche Gemeinden wurde das Baulandmobilisierungsgesetz verabschiedet. Dies wollen wir zum Beispiel im Rahmen des Vorkaufsrechts aktiv nutzen. Wir setzen uns dafür ein, dass auf den so erworbenen Flächen öffentlich geförderter Wohnraum entsteht. Die Wohnungen der Neuen GeWoGe im Robinienstieg können hierfür als Anschauung gelten.

Als Voraussetzung dafür wollen wir in der Gemeindevertretung die „angespannte Wohnungslage“ feststellen. Auch die Anwendung der Mietpreisbremse sollte in Rellingen kein Tabu sein. Auf dem Weg dahin sollten wir einen aktuellen Mietenspiegel erstellen.

Unser Ziel ist es, dass alle von Jung bis Alt unabhängig vom Geldbeutel, die Chance haben, in Rellingen ein Zuhause zu finden. Junge Menschen in oder kurz nach ihrer Ausbildung, Familien mit Kindern, Mitarbeiter*innen von Rellinger Unternehmen, Senior*innen mit kleinen Renten brauchen unsere Unterstützung.

Wir möchten dafür sorgen, dass auch die Verkäuferin, der Feuerwehrmann, die Arzthelferin, Alleinerziehende weiter in Rellingen wohnen können. Mehrfamilienhäuser, die sich in die umliegende Bebauung einfügen und energetisch auf dem neusten Stand sind, sind eine Option. Mehrgenerationsprojekte und Wohnungsgenossenschaften sind weitere Möglichkeiten, dass Rellinger*innen vor Ort wohnen bleiben können. Mit dem Seniorenwohnen am Rosenkamp ist ein Anfang gemacht.

Energien clever nutzen

Die Energiekrise macht das Ersetzen von fossilen Brennstoffen durch Erneuerbare Energien auf jeder Ebene unerlässlich. Dabei gilt es bei zukünftigen Bauvorhaben Potentiale zu erkennen und zu nutzen.

Wir sind stolz, der Gemeinde die Zusammenarbeit mit der Genossenschaft „Solarinitiative Halstenbek“ angeraten zu haben. Unsere Schul- und Sporthallendächer sind hoffentlich bald zu stromerzeugenden Feldern umgestaltet. Jede*r Bürger*in kann Genoss*in werden und somit an den Gewinnen angemessen beteiligt werden.

Wir streben darüber hinaus die Erschließung weiterer Quellen für



Erneuerbare Energien in unserer Gemeinde an.

Im Ortsteil Krupunder soll die Abwärme des zukünftigen Rechenzentrums für die neu entstehende Erich-Kästner-Schule mit Sporthalle und darüber hinaus für ein Fernwärmenetz genutzt werden, sofern die Potentialanalyse die Möglichkeit eröffnet.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Potentiale für die Nutzung der Solar-energie und weiterer Erneuerbaren Energien ausgeschöpft werden. Das sind wichtige Schritte, um unseren Ort fit für den Klimawandel zu machen.

Flächenversiegelung entgegenzutreten

Die Landesregierung von Schleswig-Holstein will den Flächenverbrauch deutlich senken – von derzeit 3 Hektar auf 1,3 Hektar pro Tag. Dieses Ziel soll bis 2030 erreicht werden. Wir wollen hier auch einen Beitrag leisten.

Wir GRÜNE wollen weiterem Flächenfraß unserer Gemeinde Einhalt gebieten. Flächen in den Landschaftsschutzgebieten sollen nicht mehr in Bauland umgewandelt werden, Grünflächen sollen erhalten bleiben und aufgewertet werden und der Flächenverbrauch soll nicht mehr in unbebauten Außenbereichen stattfinden.

Darum haben wir dem geplanten Gewerbegebiet zwischen der Tangstedter Chaussee und dem Ellerbeker Weg und den dadurch entstehenden Kosten nicht zugestimmt. Im Haushalt werden 560.000 € für den Bebauungsplan im Jahr 2023 und fast 10 Mio. € bis 2025 eingeplant.

Auch bei der Schaffung neuen Wohnraumes wollen wir die fast unlös- bare Aufgabe meistern, ohne größere Flächenversiegelung auszukommen. Zum Beispiel durch Nachverdichtung oder Sanierung.

Zum Thema Bauen gehört in Rellingen unbedingt die schadensfreie Ableitung der Niederschläge, damit keine Straßen unter Wasser stehen und Keller volllaufen. Viele Rellinger*innen haben in den letzten Jahren verstärkt diese Erfahrung machen müssen. In erster Linie wollen wir, dass die Niederschläge im Baugebiet selbst versickern. Durch den Klimawandel ist jedoch immer öfter mit Starkregen zu rechnen. Unsere Regenrückhaltebecken sind nicht mehr in jedem Fall ausreichend. Wir haben uns deshalb besonders engagiert, eine Polderfläche zu finden, die in einem solchen Fall die Wassermassen schadlos aufnehmen kann. Gemeinsam mit Ellerbek ist nun eine geeignete Fläche gefunden worden und der Ausbau muss nun noch zwischen den Gemein-

den vertraglich geregelt werden.

Ausgleichsflächen, die aufgrund neuer Bebauung benötigt werden, sollen in Rellingen gefunden werden. Dafür haben wir GRÜNE uns eingesetzt und wollen dies auch weiterhin tun.

Gewerbegebiete mit Augenmaß

Rellingen ist mit seiner Nachbarschaft zu Hamburg, seinem niedrigen Gewerbesteuerhebesatz und der Anbindung an die A23 für Gewerbetreibende äußerst attraktiv. Seit vielen Jahren gibt es zwei größere Gewerbe- und Industriegebiete in Neu-Egenbüttel und Rellingen-Krupunder. Aktuell sind zwei weitere Gewerbegebiete in konkreter Planung: Das Gewerbegebiet an der Tangstedter Chaussee (B-Plan 70) und das eingeschränkte Gewerbegebiet an der Kellerstraße/Hermann-Löns-Weg (B Plan 72). Außerdem gibt es noch das Gewerbegebiet an der Hallstraße/dem Halstenbeker Weg, direkt an der Autobahnzufahrt Halstenbek-Rellingen gelegen.

Einerseits profitiert die Gemeinde von den Gewerbesteuereinnahmen, andererseits ist aufgrund der Nähe zu den angrenzenden Wohngebieten eine schwierige Gemengelage entstanden.

Damit die Belastung der Bevölkerung, insbesondere durch den gewerblichen Verkehr, erträglich bleibt, wollen wir neues Gewerbe ausschließlich an den Autobahnauf- und Abfahrten ansiedeln. Eine weitere Zersiedelung der Landschaft soll dadurch vermieden werden.

Aus diesem Grund haben wir dem Gewerbegebiet an der Tangstedter Chaussee nicht zugestimmt. Wir befürchten, dass aufgrund der Lage, weitab von den Autobahnzufahrten, mehr Verkehr im Ortskern und in den umliegenden Gemeinden wie Ellerbek und Tangstedt entsteht. Wir unterstützen die Entwicklung einer behutsamen, nachhaltigen und flächensparenden Gewerbe-strategie, die zuallererst Leerstand im Bestand beseitigt.



FINANZEN – INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Strenge Haushaltsdisziplin und solide Finanzierungen

Gebühren, wie die für Wasser, Ab- und Niederschlagswasser, müssen kostendeckend erhoben werden. Nur so können wir die dringend notwendige Erneuerung unseres Leitungs- und Kanalnetzes weiterführen, ohne den Wasserbetrieb in allzu hohe Schulden zu treiben.

Weiterhin werden wir Flächen in Rellingen für unser Ökokonto erwerben. Sie dienen dann später als Ausgleichsflächen für Eingriffe in die Natur. Wir stehen zu dem Ziel: Der Ausgleich soll vor Ort geschehen und nicht irgendwo in Schleswig-Holstein.

MITEINANDER: GESELLSCHAFT- LICHE UND KULTURELLE TEILHABE FÜR ALLE

Sozial gerecht, integrativ, bunt und lebendig

Dank der guten finanziellen Situation hat die Gemeinde in der Vergangenheit viele freiwillige soziale und kulturelle Leistungen kontinuierlich erbracht bzw. finanzieren können. Beispiele sind die Büchereien, die Hilfen für Geflüchtete, die Beratung für Wohnungslose, die Begegnungsstätte und die Sozialstation mit Tagespflege. Wir wollen, dass dies auch in Zeiten von Energiekrise und knappen Kassen so bleibt.

In der aktuellen Situation von explodierenden Heiz- und Stromkosten und Inflation sehen wir die Gefahr der Verarmung auch für Rellinger Bürger*innen, insbesondere für Rentner*innen, Alleinerziehende und Familien. Für die Bearbeitung von Wohngeldanträgen wurde von der Gemeinde bereits Personal aufgestockt. Wir GRÜNEN wollen auch in Zukunft darauf achten, dass der Verwaltung ausreichend Personal für diese wichtigen Aufgaben zur Verfü-

gung steht und dass möglichst auch in der Gemeinde entsprechende Beratung für Betroffene angeboten wird.

Der Anteil älterer Menschen an der Rellinger Bevölkerung ist bereits jetzt relativ hoch, dieser Trend wird sich fortsetzen. Demzufolge steigt der Bedarf an altersgerechtem, barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum.

Wir wollen, dass

- *Senior*innen bei der Suche nach Möglichkeiten der Umgestaltung oder des Tausches zu groß gewordener Einfamilienhäuser Unterstützung erfahren*
- *Mehrgenerationenprojekte von der Gemeinde unterstützt werden*
- *die Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, ärztl. Versorgung etc.) in allen Ortsteilen erhalten oder verbessert wird, um so die Grundversorgung für alle zu sichern*

Vielfalt und Gleichstellung aller stärken

Gleichstellungsarbeit ist vielfältig und von großer Bedeutung für alle Menschen in Rellingen. Die Anforderungen an die Gleichstellungsbeauftragte steigen stetig. Wir setzen uns auch zukünftig für den Erhalt der Stelle und die Erhöhung der Stundenzahl auf eine Vollzeitstelle ein.

Einer unserer Beiträge zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der vergangenen Legislaturperiode war die erfolgreiche Initiative, künftige Straßen nach Frauen aus Rellingen zu benennen.

Zusammenhalt

Die Ankunft zahlreicher aufgrund des Ukrainekriegs Vertriebener auch hier in Rellingen zeigt einmal mehr, wie notwendig Maßnahmen zur Unterstützung und Integration von Geflüchteten sind. In der Vergangenheit haben hierbei Rellinger Ehrenamtliche wie auch die hauptamtlich Tätigen Hervorragendes geleistet.

Wertschätzung von Engagement

Die Wertschätzung und Unterstützung aller ehrenamtlich Tätigen liegen uns



besonders am Herzen. Ein wichtiger Eckpunkt ist dabei die professionelle Koordination der ehrenamtlichen Helfer*innen. Dass die Haushaltsmittel hierfür inzwischen fest eingeplant werden, dürfen wir uns auch als Erfolg unserer stetigen Bemühungen anrechnen. Wir haben uns in der Vergangenheit immer für eine hinreichende Finanzierung der Träger sozialer Belange eingesetzt und wollen dies auch in Zukunft tun.

Wir wollen...

- *eine faire Entlohnung der im sozialen Bereich Beschäftigten in Anlehnung an die Tarifstruktur des Öffentlichen Dienstes*
- *einen kontinuierlichen konstruktiven, oder auch kritischen Dialog mit den Expert*innen aus dem sozialen Bereich*

Brückenbau zur Teilhabe

Ein zentraler Grundsatz ist für uns die Berücksichtigung der Belange aller vulnerablen und benachteiligten Gruppen sowie der Brückenbau zwischen den Generationen. Wir wollen die Teilhabe aller Bürger*innen am Leben in unserer Gemeinde gewährleisten.

Das kulturelle Leben in Rellingen ist bereits jetzt recht vielfältig und hochwertig.

Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass

- *das kulturelle Angebot ausgebaut wird - sowohl für die inhaltliche Themenvielfalt, für alle Interessen von jung bis alt, sowie für die Unterstützung der kulturschaffenden Bürger*innen, Gruppen und Vereine*
- *kulturelle Angebote an noch mehr verschiedenen Orten (den neu konzipierten Büchereien, Schulen, dem Arkadenhof u.v.m.) stattfinden können*
- *vermehrt Angebote auf Kinder und Jugendliche zugeschnitten werden*
- *„der kleine Geldbeutel“ mitgedacht wird*

Wir GRÜNE wollen kulturelle Projekte, die Partizipation ermöglichen, wie z.B. die Installation von „Stolpersteinen“ oder eine Belebung des Arkadenhofs. Hierfür wollen wir noch mehr Möglichkeiten ausschöpfen.

NICHT NUR LERNEN: DIE SCHULE ALS ZEITGEMÄßER LEBENSRAUM

Der bundesweite Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschüler*innen muss ab 2026 umgesetzt werden und Rellingen hat schon im November 2022 mit den Planungen begonnen. Es gibt viel zu tun, Strukturen müssen festgelegt, Rahmenkonzeptionen erstellt, Personal und Räume gesichert bzw. angepasst werden - und vieles mehr.

Wir möchten für das Ganztagsprogramm aller drei Grundschulen einen anerkannten Jugendhilfeträger suchen, der möglichst bereits Erfahrung auf diesem Gebiet gesammelt hat und im Kreisgebiet gut vernetzt ist. Zentrale Vorgaben für diesen Träger müssen sein: hohe Fachlichkeit auf der Grundlage kindzentrierter Pädagogik, Kooperationsbereitschaft auf Augenhöhe mit allen an Schule Beteiligten, Übernahme des bestehenden Personals, Bezahlung nach dem jeweiligen Tarif, mindestens TVÖD.

Inhaltlich stehen wir für folgende Punkte:

Chancengleichheit

Verbesserung der Lern- und Lebensqualität aller Schüler*innen, insbesondere aber derjenigen mit erschwerenden Startchancen. Durch Initiative der GRÜNEN ist das Förderzentrum wieder zurück an der Caspar-Voght-Schule. Ein Beratungsnetz von multiprofessionellen Teams aus Sozialpädagog*innen, Schulbegleiter*innen, Sonderpädagog*innen und anderen Unterstützungskräften für die Integration von Kindern mit Förderbedarf, DAZ (Deutsch als Zweitsprache) Kindern und Kindern in häuslichen Krisensituationen muss für den schulischen Ganzttag zur Verfügung stehen.

Partizipation

Innerschulische Demokratie erfordert Zeit für vertiefte Mitbestimmung, Debatten, Streit, Abstimmungen und Umsetzung. Die sich entwickelnden Fähigkeiten ermöglichen selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Projekte mit außerschulischen Kooperationspartnern zur Gewalt- und



Suchtprävention und Projekte, bei denen Schüler*innen selber Verantwortung übernehmen, wollen wir besonders unterstützen.

Quartiersbezug

Schule als Lebensort findet in der Gemeinde statt, vielfältige ganzheitliche Lernmöglichkeiten ergeben sich durch enge Kontakte, dies gilt auch für die Menschen im Ortsteil. Ein Netz von Kontakten zu sozialen Einrichtungen und Institutionen vor Ort oder auch zu Privatpersonen, das durch wiederkehrende oder spontane Projekte mit Leben gefüllt wird.

Schulgarten Caspar-Voght-Schule

Wir unterstützen schulische Angebote, die Nachhaltigkeit, Natur und Umweltschutz in den Fokus stellen, wie dies in der Caspar-Voght-Schule bereits mit dem Schulgarten geschieht. Schüler*innen unterschiedlicher Altersstufen können vom Säen, übers Ernten bis hin zur eigenen Verarbeitung von Nahrungsmitteln selbst hergestellte Naturprodukte sinnlich erleben. Bei der Entwicklung entsprechender Strukturen zur langfristigen Sicherung dieses Projekts wollen wir Hilfestellung und Unterstützung leisten.

FÜR UNSERE ZUKUNFT: KINDER UND JUGENDLICHE

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft – und für deren Zukunft setzen wir uns ein!

Dafür ist es für uns selbstverständlich, ihre Stimmen zu hören, zu schätzen und mit einzubeziehen. So haben wir es bereits getan und dies setzen wir fort. Wir fordern eine frühzeitige und konsequente Beteiligung der Kinder und Jugendlichen. Diese haben ein Recht, über ihre Zukunft auch kommunalpolitisch mitzuentcheiden. Gerade wurde mit Beteiligung und Mitentscheidung des Kinder- und Jugendbeirats der Dirtpark/Radsportanlage an der Caspar-Voght-Schule fertiggestellt.

Die Gesetzgebung in Schleswig-Holstein sieht vor, dass sich Kinder- und Jugendbeteiligung nicht nur auf die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates beschränkt. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass weitere verständliche, niedrigschwellige Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche entwickelt werden.

Gute Kinderbetreuung

Eine gute Basis für die Zukunft der Kinder wird u.a. bereits in der Kindertagesbetreuung gesetzt. Erfolgreich haben wir uns für die Förderung und Ausbau der praxisintegrierten Ausbildung (PiA) von Erzieher*innen eingesetzt. Wir setzen uns für weitere Ausbildungsgänge an der Beruflichen Schule im Kreis Pinneberg ein, um so die Qualität in Rellingens Kitas zu stärken und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Darüber hinaus haben wir uns bei der Bewegungskita im Lohacker für eine eigene Küche und ein großes Außengelände erfolgreich eingesetzt. Die bestehende Kinderbetreuung muss familien- und arbeitnehmerfreundliche Betreuungszeiten sichern und bei Bedarf an Veränderungen angepasst werden. Nach wie vor gibt es einen großen Bedarf an Krippenplätzen. Wir setzen uns weiterhin für eine ausreichende Anzahl dieser Betreuungsplätze für die Kleinsten ein.

Kreative Spielplätze und Raum zum Entfalten

Auch außerhalb der Betreuungseinrichtungen und Schulen sollen Kinder und Jugendliche vermehrt Unterstützung erfahren – die Ortsjugendpflege wie auch die OASE ist auszubauen, das Jugendmobil und den Dirtpark/Radsporthanlage gilt es zu hegen und zu pflegen. Der Kinder- und Jugendbeirat soll unterstützt werden. Angebote und Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche müssen in allen Themenfeldern mitgedacht und ausgebaut werden. Wir machen uns besonders für diverse und auf verschiedene Altersgruppen zugeschnittene Angebote gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen stark. Die OASE gilt es, als attraktiven, zeitgemäßen, lebendigen Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche mit einem vielfältigen Programm weiter auszubauen.

Bei der Gestaltung bzw. Umgestaltung von Spielplätzen setzen wir insbesondere auf die Beteiligung und Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen.



Eintönigkeit und Langeweile wollen wir mit kreativen Themenspielflächen begegnen. Spielplätze können durch anregende Raumgestaltung, z.B. durch Hügel, Wege, Pflanzen, vielfältige natürliche Materialien u.v.m. experimentelles Spielen fördern.

Wir streben Bewegungsräume in ursprünglichen Naturflächen für Kinder und Jugendliche an, die ohne Vorgaben, strukturfrei und kreativ im Spiel erobert werden können.

SPORT UND BEWEGUNG

Besonders in den letzten Jahren haben wir gesehen, wie wichtig Sport und Bewegung gemeinsam mit anderen ist. Beides stärkt ganzheitlich und bringt Jung bis Alt zusammen. Wir wollen die bereits gute Rellinger Sportlandschaft erhalten und deren Weiterentwicklung tatkräftig unterstützen. Im Interesse der Sportvereine und eines dauerhaft vielfältigen Bewegungsangebotes setzen wir uns weiter für einen Mehrzweckraum an der Erich-Kästner-Schule ein.

Wir schätzen den enormen Beitrag, den viele Ehrenamtliche erbringen, um den Sport mit Leben zu erfüllen. Eine große Bereicherung für unsere Gemeinde – die auch nach außen wirkt.

Öffentliche Räume mit Bewegung erfüllen

Wir setzen uns besonders für den Ausbau offener, barrierearmer Sportangebote im öffentlichen Raum ein, wie z.B. ausleihbare Geräte für alle, egal ob Anfänger, Familie oder Profi, die für Belebung öffentliche Plätze sorgen. Sport und Bewegung für alle Altersgruppen von Klein bis Groß und in allen Bereichen wollen wir stärken – für ein vitales, lebendiges Rellingen.

NOTIZEN





Impressum

Das Wahlprogramm von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Ortsverband Rellingen wurde auf der Ortsmitglieder- und Wahlversammlung am 21.01.2023 in Präsenz beschlossen.

Herausgeber*in

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Ortsverband Rellingen
25462 Rellingen
Mail: info@gruene-rellingen.de
Web: gruene-rellingen.de

V.i.S.d.P.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Ortsverband Rellingen
Kathrin Lüder und Fabian Tittel
Baumschulenweg 14
25462 Rellingen

Designkonzept

Agentur ON, Schumacher & Strecker GbR in Kiel

Satz

Fabian Tittel

